

Die Galtphase – Eutergesundheit und ihre Tücken

Eine gute Eutergesundheit bedarf einer durchdachten Strategie. Diese wird von vielen Faktoren, individuell je nach Betrieb beeinflusst. In jedem Fall wird die Kuh als erstes Trockengestellt.

Der Galtzeit kommt eine besondere Bedeutung zu, da in dieser Phase häufig Euterprobleme entstehen jedoch auch saniert werden können. Die Vorgehensweise beim Trockenstellen unterscheidet sich auf Betriebs- und Regionalebene.

Bei etwa 73 % der Betriebe in Deutschland wird ein abruptes Trockenstellen, bei 15 kg Tagesmilchleistung, praktiziert. In Schottland liegt der Wert sogar bei 83 %. In Finnland hingegen setzen 96 % der Betriebe auf ein schrittweises (Übermalen) Trockenstellen. Um die Eutergesundheit zu fördern ist es generell sehr wichtig eine optimale Haltung und Fütterung rund um das Trockenstellen zu gewährleisten. Darüber hinaus sollte Stress in dieser Phase vermieden werden. Grundvoraussetzungen sind eine saubere und trockene Einstreu, mindestens 10 m² Liegefläche pro Kuh in einem Tiefstrohstall, respektive entsprechende Boxen- und Lagerpflege, sowie genügend Fressplätze, mit mindestens 1:1 und 85–90 cm Fressplatzbreite pro Kuh sowie der Zugang, idealerweise 24 Stunden, zu schmackhaftem und qualitativ einwandfreiem Futter.

In Abhängigkeit vom Erregerspektrum, somatischer Zellzahl und der individuellen Kuhgeschichte, umfasst das Management auch das Selektive Trockenstellen mit Hilfe von internen Zitzenversiegeln.

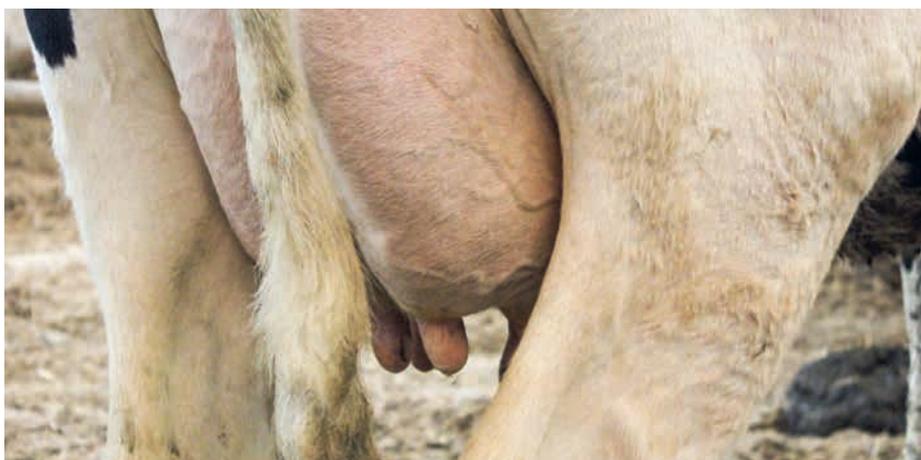
Ziele der Galtphase sind die Regeneration des Eutergewebes sowie die Heilung bestehender Infektionen. Gleichzeitig soll eine Neuinfektion verhindert und das Euter auf die nächste Laktation vorbereitet werden. Die Trockensteherperiode umfasst in der Regel einen Zeitraum von 45 bis 60 Tagen und gliedert sich in drei physiologische Phasen: aktive Involution, Gleichgewichtszustand und Kolostragenese.

Wir, als tierärztliche Bestandsbetreuer, raten zu einem abrupten Trockenstellen bei einer Tagesmilchleistung von über 15 kg. Zur Risikominimierung von höher leistenden Tieren zum Zeitpunkt des Trockenstellens wird häufig eine reduzierte Melkfrequenz angewendet, zum Beispiel ein 5-Tages-Protokoll, bei dem an den Tagen 1, 2, 3 und 5 jeweils nur einmal täglich gemolken wird oder entsprechend dem schwedischen Protokoll, Sonntagabend, Dienstag-, Donnerstag- und Freitagmorgen. Wichtig ist dabei, dass die Kühe täglich bis zum 14. Tag nach dem Trockenstellen kontrolliert und jeweils nach dem Melken die Zitzen gedippt werden.

Lesen Sie mehr über Eutergesundheit und Fütterung Online unter



Claudia Syring,
Tierärztin
Tierärztliche Bestandesbetreuung (tbb)



Editorial

Liebe Kundinnen und Kunden, liebe Partnerinnen und Partner der Mühle Burgholz

Mit grosser Freude und Motivation darf ich mich Ihnen als neuer Geschäftsführer der Mühle Burgholz AG vorstellen. Mein Name ist Christian Oesch, 53, wohnhaft mit meiner Familie auf der Schwarzenegg BE. Zusammen mit der Partnerfamilie Aeschlimann betreiben wir einen Landwirtschaftsbetrieb mit Milchkühen, Alpwirtschaft und eigener Energieproduktion. Ich darf die Geschäftsführung von Diego Della Cà übernehmen, der nach 10 Jahren in den Ruhestand tritt.

Nach über 15 Jahren in Leitungsfunktionen, zuletzt als Geschäftsführer der Vereinigung Schweizerischer Futtermittelfabrikanten (VSF), freue ich mich, meine Erfahrung in ein Unternehmen einzubringen, das Regionalität, Qualität und Partnerschaft nicht nur verspricht, sondern täglich lebt.

Die Mühle Burgholz ist nicht nur im Berner Oberland tief verwurzelt, sondern auch in vielen weiteren Kantonen als Herstellerin von Backmehlen und Qualitätsfuttermitteln bekannt und geschätzt. Der direkte, langjährige Austausch mit Bauernfamilien und Bäckereien ist zentral für unsere Arbeit. Diese Nähe liegt mir besonders am Herzen. Vertrauen, Offenheit und gegenseitige Wertschätzung sind für mich die Basis einer erfolgreichen Zusammenarbeit.

Als bodenständiger Mensch bin ich es gewohnt, nicht nur am Schreibtisch zu entscheiden, sondern auch vor Ort mitanzupacken. Ich möchte zuhören, verstehen und gemeinsam mit unserem engagierten Team Lösungen finden, die sowohl wirtschaftlich wie nachhaltig sind.

Die kommenden Jahre sehe ich als grosse Chance: Die Mühle Burgholz strategisch weiterzuentwickeln, Innovationen zu fördern und zugleich unsere Stärken zu bewahren. Gerade in einem sich wandelnden Umfeld sind Klarheit, Verlässlichkeit und Flexibilität entscheidende Werte, die ich mit Überzeugung vertrete.

Ich freue mich, Sie persönlich kennenzulernen und gemeinsam mit Ihnen die Zukunft der Mühle Burgholz und der Marke Trofino zu gestalten.

Herzlich, Christian Oesch

Inhalt

Die Galtphase	1
Familie Knutti	2
Herbstaktion 2025	3
Ds «Mühlifanschter»	4–6
Fütterumstellung bei Schafen	7
Aktuelles	8

Kundenportrait

Ich habe gerne schöne Kühe – mit Hörner

Die Anfahrt zum Hof von Familie Knutti im bernischen Riggisberg ist steil, die Chauffeure müssen «wintertauglich» sein sagt Roland Knutti, Betriebsleiter des 2010 übernommenen Betriebes. Manche Chauffeure anderer Mühlen seien daran schon verzweifelt, meint er schmunzelt.

Oben angekommen steht der Stall auf der Sonnenseite, Roland Knutti habe sich sehr darüber gefreut, als er den elterlichen Betrieb seiner Frau, Brigitte übernommen hat. Aufgewachsen ist der zweifache Vater in Oberwil im Simmental. Die beiden Betriebe werden heute zusammen bewirtschaftet. Die Herden wurden nach dem Bau des Stalls zusammengelegt.

«Ich habe gerne Hörner, für mich gehören diese an eine Kuh»

Der Stallbau, 2012 war kompliziert, nicht für Familie Knutti, eher für die Ämter. «Alle Tiere der beiden Herden trugen Hörner und ich wollte das Beibehalten», deshalb habe sich der Betriebsleiter für einen Anbindestall entschieden.

Nach einem Betriebsbesuch der BAK, bernische Agrarkredite war klar, dass ein Anbindestall gebaut werden müsse. Viel schwieriger sei der Stallbau geworden als sich die OLK, Orts- und Landschaftsschutz Kommission, eingeschaltet habe. Die Kommission empfand das Projekt als Ortsbildstörend. Der Stallbau habe sich durch etliche Projektanpassungen und Sitzungen über ein Jahr verzögert. Immense Kosten seien auf die Familie zugekommen, «... und das für nichts», sagte der Betriebsleiter.



V. li. n. re. Lehrling Reto Rubin; Sven, Roland, Rahel, Brigitte Knutti

Der Stall ist dann aber nach Wünschen der Familie für 30 Kühe, 35 Jungviehplätze und zwei Muni gebaut worden. So selbstverständlich wie die Simmentaler Kuh für die Familie ist, sind auch die eigenen Muni Teil der Herde. «Wir züchten und halten gerne schöne Muni», sagt Roland Knutti mit der Zustimmung seiner Frau Brigitte. Die Zucht der Simmentaler spielt in der Familiengeschichte eine grosse Rolle, schliesslich begann alles am Munimärkt Thun als sich Brigitte und Roland kennenlernten.

Heu, Emd und Trofino

«Letzten Winter fütterten wir das erste Mal Silo in unserem Stall», sagt Roland Knutti. Die Kühe bekämen, wenn möglich nur Heu,

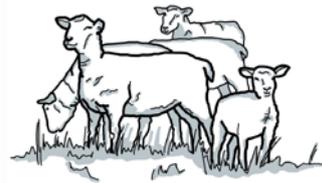
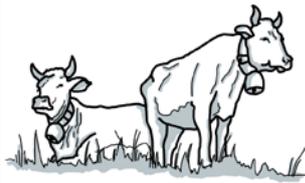
Emd und Ergänzungsfutter von Trofino, zusätzlich im Herbst gibt es Grünmais. Der Betrieb ist auf Dürrfutter ausgelegt. «Im letzten Jahr wurde das uralte Heu einfach nicht gefressen», deshalb musste Knutti Zuckerrübenschnitzel und Silo zufüttern. Mit Silo sei er schon flexibler und es hebe auch die Leistung an, aber wenn möglich würde er darauf verzichten. «Ziel ist es wieder Silofreie Milch zu produzieren und in eine Käserei abzuliefern», sagte Roland Knutti.

Lesen Sie mehr über Milchgehalte und Fütterung Online unter



Betriebsspiegel

Standort	Riggisberg und Oberwil
Fläche	34.5 ha Mais/Futterweizen/ Ökoflächen BFF2/ Natur- und Kunstwiese
Rasse	Simmentaler
Aufzucht	Nach 4 M abgetränkt 26–28 Monate, Erstkalbung auf dem Betrieb
Milchleistung	7000 kg 4.0 % Fett 3.45 % Eiweiss
Stall	30 Plätze 35 Jungvieh 2 Zuchtstiere



Herbstaktionen 2025

01.09.-30.11.2025

Es gilt das Lieferdatum!

Milchviehfutter

01. Sept. - 31. Okt 2025

CHF 3.-/100kg

3.-

01. - 30. Nov. 2025

CHF 2.-/100kg

2.-

Mineralstoffe

bei einem Bezug von 175kg Trofino-Mineralstoff
- 1 Sack Mineralstoff GRATIS

1 Sack Gratis



Bio-Milchviehfutter

16. Sept. - 31. Okt 2025

CHF 3.-/100kg

3.-

Schafe / Ziegen / Eringer

01. Sept. - 31. Okt 2025

CHF 3.-/100kg

3.-

01. - 30. Nov. 2025

CHF 2.-/100kg

2.-



Neue Mitarbeiter



Adrian Schenk
Technischer Dienst | Trofino-Berater



Sabine Kobel
Trofino-Beraterin



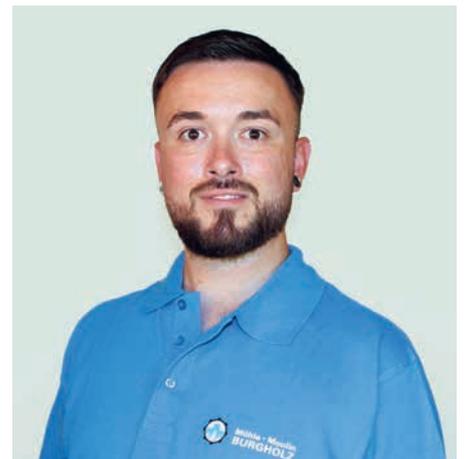
Rolf Koller
Leiter Dienste | Mitglied der Geschäftsleitung



Steffen Mante
Mitarbeiter Lager | Spedition



Florian Reber
Trofino-Berater



Michael Haag
Disponent | Leiter Transport



Seija Moser
Futtermüllerin



Hansueli Schütz
Trofino-Berater



Simon Müller
Chauffeur

Ds «Mühlifänschter»

Jubiläum

Wir sind stolz und dankbar, in unserer Mühle so viele langjährige Mitarbeiter zu beschäftigen. Wir gratulieren herzlich zum Jubiläum.



Ruedi Schmid
30 Jahre



Stefan Grossen
10 Jahre



Samuel Meichtry
10 Jahre



Roland Petter
10 Jahre



André Zurbrügg
5 Jahre

**Vielen Dank für Eure
langjährige Treue!**

Pensionierungen



Andreas Joss
Chauffeur



Fritz Küpfer
Trofino-Berater



Markus Röthlisberger
Leiter Werkstatt

Fritz Küpfer betreut nach seiner Pensionierung weiterhin unsere Kunden in der Region Obersimmental / Saanenland
Wir danken euch allen herzlich für euren langjährigen Einsatz für unser Unternehmen und wünschen euch für euren Ruhestand alles Gute, erholsame Stunden und vor allem gute Gesundheit.

Austritt Diego Della Cà



Diego Della Cà und Nachfolger Christian Oesch

Ende August 2025 trat Diego Della Cà in den wohlverdienten Ruhestand. Seine Aufgaben übernahm per August sein Nachfolger Christian Oesch. Damit ging für Diego Della Cà eine zehnjährige Tätigkeit als Vorsitzender der Geschäftsleitung bei der Mühle Burgholz AG zu Ende.

Diego Della Cà begann seine Arbeit bei der Mühle Burgholz am 3. August 2015. Mit ihm kam ein echter Branchenprofi ins Unternehmen. Ursprünglich hatte er den Beruf des Landwirts gelernt, später folgte ein Studium zum Ingenieur Agronom HTL. Er bildete sich laufend weiter und schloss unter anderem einen Executive MBA ab.

Vor seinem Wechsel zu uns war er über 13 Jahre lang Vorsitzender der Geschäftsleitung einer grossen Mühle in der Ostschweiz. Im Jahr 2015 entschied er sich bewusst für die Mühle Burgholz. Hier standen nicht die industriellen Grosskunden im Vordergrund, sondern die starke regionale Verankerung, sowohl im Mehl- als auch im Futtermittelsektor.

Diese regionale Ausrichtung prägte seine Arbeit. Er setzte sich für Projekte ein, welche die lokalen Stärken betonen. Dazu gehören zum Beispiel die Lancierung des Labels «100% Bern» oder die Idee zum Urbärner Mehls. Besonders das Label «100% Bern» erfüllt den

Wunsch vieler Kundinnen und Kunden nach regional und nachhaltig produzierten Lebensmitteln. Die gesamte Wertschöpfungskette vom Getreideanbau über die Vermahlung bis zum fertigen Produkt bleibt dabei im Kanton Bern.

Eine besondere Stärke von Diego Della Cà war seine gute Vernetzung innerhalb der Branche. Er war in verschiedenen regionalen und nationalen Fachverbänden aktiv und engagierte sich unter anderem auch im Vorstand des Dachverbands der Schweizer Müller.

Wir danken Diego Della Cà herzlich für seinen engagierten, vorausschauenden und erfolgreichen Einsatz für die Mühle Burgholz AG. Für die Zukunft wünschen wir ihm gute Gesundheit, viel Zeit mit seiner Familie in der Ostschweiz und viele schöne Stunden bei seinen Hobbies Jagen, Fischen und Skifahren.



Heikle Futterumstellung im Frühjahr und Herbst bei Schafen

Prinzipiell ist das Schaf ein sehr guter Raufutterverwerter. Es kann Futter mit hohem Rohfasergehalt sehr gut verdauen.

Probleme bereiten eher Nahrung mit hohem Eiweiss- und Energiegehalt. Deshalb sollte v. a. bei der Umstellung von Winterfütterung auf Weidehaltung, aber auch bei der Rückkehr von der Sömmerung auf gemähte Herbstwiesen, ein besonderes Augenmerk auf die optimale Versorgung gelegt werden. Junges, eiweissreiches Weidegras ist leicht verdaulich, was zu einer beschleunigten Passagerate im Darm und deshalb zu Durchfall führen kann. Die Lämmer sind davon besonders betroffen.

Die Auswirkungen sind Abmagerung, allgemeine Schwäche und Leistungsverlust. Die Tiere sind dann oft verkotet und werden deshalb vermehrt von Fliegen befallen.

Durch das veränderte Pansenmilieu kann es zu Pansenacidose und auch zur Breinierenkrankheit, die durch Toxine ausgelöst wird, kommen.

Um dies möglichst zu verhindern, sollte auf eine langsame Futterumstellung gesetzt werden. Ideal wäre der stundenweise Weidegang und die gleichzeitige Zufüttern von Heu guter Qualität. All diesen Massnahmen muss eine fachgerechte Entwurmung vorausgehen.

Zur Ergänzung der Futterumstellung ist es ratsam, Maisersatzwürfel einzusetzen.

Der Maisersatzwürfel von **Trofino** ist rohfaserreich, enthält u. a. Weizenkleie, Kornspreu, Zuckerrübenschnitzel und Kakaoschalen. Diese Komponenten wirken gut stopfend. Zudem ist der Würfel **300P** zu 75 % an die GMF anrechenbar.

Die Breinierenkrankheit, auch Enterotoxämie genannt, kommt v. a. bei kräftigen Lämmern und Gitzi, im Alter von 1 Monat aufwärts vor. Auslöser sind die Toxine des Bakteriums Clostridium ferfringens, TypD., welche natürlicherweise überall vorkommen, auch im Darm. Beim Absinken des pH-Wertes im Verdauungstrakt, verursacht durch abrupte Futterumstellungen oder zu viele leicht verdauliche Kohlenhydrate, vermehren sie sich stark und vergiften mit ihren Ausscheidungsprodukten die inneren Organe der betroffenen Tiere. V. a. die Nierenrinde wird aufgeweicht, daher der Name «Breiniere». Eine Impfung ist möglich.

Sabine Kobel,
Beraterin Oberwallis



Aktuelles

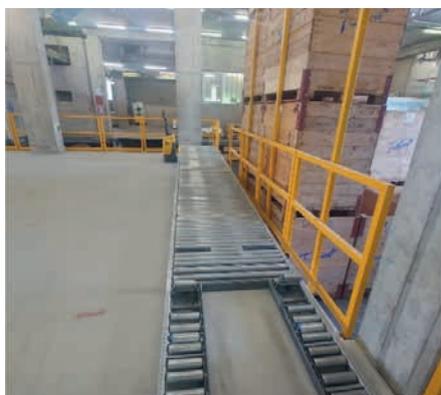
Fertigstellung der Verladerampe

Unser Projekt mit der Verladerampe konnten wir im September 2024 abschliessen. Die Verladerampe wurde sowohl von der SUVA wie auch vom Arbeitsinspektor abgenommen, ohne grosse Mängel. Die Erleichterung durch die Verladerampe war sofort spürbar. Zuvor mussten sämtliche Paloxen, Big Bags wie auch Paletten mit dem Gabelstapler einzeln auf die LKWs gehoben werden. Durch das neue System werden die Touren gleich so zusammengestellt, dass die Chauffeure diese gleich laden können.



Die Aufgabe der Paloxen und der Big Bags erfolgt mittels einer Rollbahn, die mit Bremsrollen ausgestattet sind. So können bis zu fünf Paloxen oder Big Bags aufgegeben werden. Diese können dann mit dem Gegengewichtsstapler entnommen werden und rollen automatisch bis zum Anschlagpunkt weiter.

Kundenbestellungen können so bereits nach Tour eingestellt werden und ermöglichen den Chauffeuren ein selbständiges und unabhängiges Laden an vier möglichen Orten gleichzeitig.



P.P.
CH-3753 Oey
P.P.

Trofino Infoabende Klauengesundheit und Fütterung

Daten

Beginn jeweils 20.00 Uhr (anschliessend kleiner Imbiss) keine Anmeldung nötig!

Dienstag,	21. Oktober 2025	Gastro Bord, 6064 Kerns
Donnerstag,	30. Oktober 2025	Restaurant Lamm, 3154 Wislisau
Montag,	03. November 2025	Inforama Hondrich, 3702 Hondrich
Donnerstag,	06. November 2025	Restaurant Kreuzweg, 3614 Unterlangenegg
Donnerstag,	11. November 2025	Sporthotel Alpenrose, 3804 Habkern

AgriMesse Thun 2026



Voraussichtlich findet die AgriMesse vom **26. Februar bis 1. März 2026** in Thun auf dem Expo-Areal statt.

Wir freuen wir uns auf Ihren Besuch an unserem Stand.



**Mühle • Moulin
BURGHOLZ**

Mühle Burgholz AG · Moulin de Burgholz SA

3753 Oey-Diemtigen, Telefon 033 681 82 22

www.muehle-burgholz.ch, info@muehle-burgholz.ch

Trofino
Das Qualitätsfutter
L'aliment de qualité

